

## Bekannte Gesichter auf dem Podest

**Reiten** Zum Abschluss des dreiwöchigen Indoor-Concours im Stall Etter von Müntschemier haben mehrheitlich die Favoriten die Podestplätze für sich beansprucht. Eine Klasse für sich war einmal mehr der Elite-Kaderreiter Paul Estermann.

Als Paul Estermann am Schluss tag des Indoor-Concours in die Halle ritt, war die Atmosphäre in Müntschemier einmal mehr sehr speziell: Alle Blicke schauten gebannt auf den 53-jährigen Luzerner mit seinem imposanten 16-jährigen Fuchs-Hengst Maloubet du Temple. Und tatsächlich: Mit der Startnummer 51 liess der Schweizer Kaderreiter seiner Konkurrenz praktisch keine Chance und das Paar spielte seine gesamte Routine gekonnt aus. *dmb*

**Wichtigste Resultate 3. Woche. R/N 130:** 1. Paul Estermann (Hildisrieden), Maloubet du Temple 0/59,82. 2. Marco Carli (Kerzers), Justice van't Heike 0/60,21. 3. Monica Schläpfer (Lugnorre), Suberta 0/61,32. 4. Simone Saskia Wallerbosch (Grenchen), Shaliman II 0/61,68.

**R/N 130:** 1. Maureen Wahl (Vésenaz), Carolina Z 0/60,81. 2. Barbara Schnieper (Seewen), Niva III 0/60,89. 3. Jean-Maurice Brahier (Corminboeuf), Sam du Fresche 0/61,18.

**R/N 130 (Zweiphasen):** 1. Marco Carli, Cilina 0/0 32,49. 2. Céline Stauffer (Bussy), Cyrano du Chêne 0/0 32,6. 3. Paul Estermann, Maloubet du Temple 0/0 33,43.

**R/N 130 (Zweiphasen):** 1. Elian Baumann (Laupersdorf), Colani von Worrenberg 0/0 30,19. 2. Pascal Bettschen (Belp), Kobold vom Schlösslihof 0/0 31,45. 3. Elian Baumann, Sir Garfunkel 0/0 31,72.

**R/N 120:** 1. Ken Balsiger (Corcelles), Hariona 0/53,48. 2. Barbara Schnieper (Seewen), Zomita 0/56,78. 3. Barbara Schnieper, Loxley V 0/57,63.

**R/N 120 (Zweiphasen):** 1. Ken Balsiger, Harina 0/0 28,58. 2. Céline Rosset (Russin), Camaro XIV 0/0 30,71. 3. Thomas Balsiger, Hopstopparflam VD 0/0 31,02.

**R/N 120 (Zweiphasen):** 1. Léa Froitée (Müntschemier), Garzarelli 0/0 27,73. 2. Sandra Sollberger-Husner (Oberbipp), Baldandro 0/0 30,65. 3. Nicole Guillebeau (Lanzenhäusern), Carina v Polhaar 0/0 31,07. 4. Paul Estermann (Hildisrieden), Chacco Bella 0/0 31,53.

## Medaillen für den TV Orpund

**Geräteturnen** An den Schweizer Meisterschaften im Geräteturnen in Sion konnte sich aus Seeländer Sicht vor allem der Turnverein Orpund freuen. Im Einzel-Mehrkampf der Turnerinnen siegte die Walliserin Noémie Théodoloz (Uvrier-Sports) in der höchsten Kategorie K7. Théodoloz ist auch Mitglied in Orpund, übernimmt im Verein Führungspositionen und turnt im Vereinswettbewerb mit den Seeländern. Der TV Orpund kann sich also zumindest über eine «halbe» Schweizer Meisterin freuen. Noémie Théodoloz sicherte sich in den Gerätefinals zudem Silber am Reck.

Die Lysserin Martina Marti war in der Damenkategorie nach drei Geräten auf Medaillenkurs und stürzte dann vom Reck (Note 8,00). Schliesslich musste sich die Mitfavoritin mit dem 11. Rang begnügen. Die weiteren Seeländerinnen: Deborah Ryser (Sutz/Getu Brügg) wurde in der Kategorie K6 14. und Staschia Meier (Getu Büren) beendete den Wettkampf in der Kategorie K5 als 25.

In den Einzelgerätefinals der Männer war der Orpunder Christoph Schärer erfolgreich. Seiner Silbermedaille im Mehrkampf, die er vor Wochenfrist gewonnen hatte, fügte er an diesem Wochenende Gold am Barren und Silber am Reck hinzu. Mit seiner Bodenübung verfehlte er zudem als Vierter das Podest nur knapp. *res*

# Final-Feier statt Edelmetall

**Schwimmen** An der Kurzbahn-SM in Savosa hat sich das Swim Team Biel die Teilnahme an diversen Endläufen gesichert – der grosse Coup aber blieb aus.

Vera Jordi

Im Kampf mit den stärksten Schwimmerinnen und Schwimmer des Landes lagen die Medaillenplätze wie erwartet ausser Reichweite (das BT berichtete). Mit insgesamt 13 Finalqualifikationen kann das Team von Cheftrainerin Annelies Maas aber durchaus zufrieden sein. So schwammen Xavier Hehlen und Nina Imboden sogar unter die besten acht und erkämpften sich einen Platz im A-Finale: Für Xavier reichte es über 200 m Brust in 2:22.35 für den siebten Schlussrang und für grosses Lob seitens seiner Trainerin: «Xavier zeigte eine bestechende Form. Langsam scheint die Technikumstellung ihre Früchte zu tragen», so Annelies Maas.

Der 18-Jährige stellte in Savosa gleich vier neue persönliche Bestzeiten auf. Seine Teamkollegin Nina Imboden konnte besonders über 200 m Rücken glänzen, wo sie sich in 2:22.81 den achten Schlussrang sicherte. Für die 14-jährige Schülerin eine beachtliche Leistung – vor allem wenn man bedenkt, dass sie vor ihrem Wechsel zu Biel vor wenigen Wochen nicht mehr als zweimal wöchentlich eine Stunde im Wasser trainierte. Dennoch zählt Imboden bereits jetzt zu den Top Ten der Schweiz und ist aktuell die schnellste Rückenschwimmerin im Jugendbereich. Auch über 100 m Rücken zeigte sie ein solides Rennen und qualifizierte sich für den B-Final, wo sie aber zuletzt deutlich über ihrem persönlichen Rekord blieb und sich mit Rang 16 zufriedengeben musste.

### Schwierige Bedingungen

Weitere B-Finalteilnahmen sicherten sich Svenja Handschin, Noah Hermann und Camille Rolli. Während Svenja und Noah in nahezu jedem Rennen neue Bestzeiten aufstellten, blieb Camille deutlich über seinen persönlichen Rekorden. Eine mögliche Erklärung dafür wäre die Doppelbelastung von Training und Studium, eine andere die Wettkampfbedingungen. Trainerin Annelies Maas übt nämlich harsche Kritik am



Das Swim Team Biel an der SM (hinten von links): Annelies Maas, Svenja Handschin, Nina Imboden, Nina Anker. Vorne: Leo-Luca Haldemann, Ben Hermann, Noah Hermann, Camille Rolli, Xavier Hehlen, Jan-Marco Haldemann. *Martin Hermann*

Hallenbad in Savosa: «Mit einer Wassertiefe von 1,50 m und einer Bahnbreite von weniger als 2 m lässt das Becken im Grunde keine echten Topzeiten zu.» Ausserdem hätten es die verwendeten Leinen nicht geschafft, die hohen Wellen zu beruhigen. Damit hätten auch Sportler aus anderen Verein zu kämpfen gehabt, erzählt Maas weiter. Doch kann man sicherlich nicht dem Becken allein die Schuld geben, wenn es im Wasser nicht wie gewünscht läuft. Manche Sportler aus dem Bieler Team, so räumt Maas ein, hätten im Vorfeld zu wenig Einsatz gezeigt im Training – oder im Gegenteil sehr hart trainiert und sich nicht die nötigen Erholungszeiten gegönnt.

Für Leo-Luca Haldemann reichte es über 200 m Brust trotz grosser Müdigkeit für eine neue Bestleistung von 2:27.60. Seinem Bruder Jan-Marco gelang dies nicht. Annelies Maas findet aber trotzdem positive Worte: «Es ist schon etwas anderes gegen Olym-

pieteilnehmer zu starten, als gegen Gleichaltrige um Medaillenplätze zu kämpfen. Jan-Marco war das erste Mal an der Schweizer Meisterschaft in der offenen Kategorie dabei und ist trotz der Nervosität deutlich schnellere Zeiten geschwommen als zur gleichen Zeit im Vorjahr.»

### Erfahrungen sammeln

Dabei war Jan-Marco Haldemann nicht der einzige Debütant: Von neun Schwimmerinnen und Schwimmern im Bieler Team haben am vergangenen Wochenende gleich vier ihre Premiere an der Kurzbahn-SM gegeben. Für die junge Mannschaft war es somit schwierig bis unmöglich, ganz vorne mitzumischen. Es galt, möglichst viele Wettkampferfahrungen mitzunehmen und Selbstvertrauen aufzubauen. Dass das STBB dennoch in rund einem Dutzend Endläufe vertreten war zeigt aber, dass beim Bieler Nachwuchs durchaus Potential vor-

handen ist, in den kommenden Jahren nach Edelmetall zu greifen.

**Resultate der Seeländer:** Anker, Nina: 50 m Freistil 29.23 (60); 50 m Rücken 32.55 (43); 100 m Rücken 1:10.12 (54); 200 m Rücken 2:30.96 (39); Haldemann Jan-Marco: 200 m Freistil 2:01.83 (50); 400 m Freistil 4:17.18 (33); 1500 m Freistil 16:45.76 (15); 200 m Lagen 2:15.79 (31); 400 m Lagen 4:48.42 (24); Haldemann Leo-Luca: 1500 m Freistil 16:33.99 (12); 200 m Brust 2:27.60 (18); 200 m Lagen 2:16.86 (37); 400 m Lagen 4:41.80 (16); Handschin, Svenja: 50 m Brust 35.94 (27); 100 m Brust 1:16.32 (23); 200 m Brust 2:45.13 (15); 100 m Lagen 1:11.11 (45); Hehlen, Xavier: 50 m Brust 31.38 (28); 100 m Brust 1:07.53 (16); 200 m Brust 2:22.35 (7); 100 m Lagen 1:01.61 (31); 200 m Lagen 2:11.58 (19); 400 m Lagen 4:43.08 (20); Hermann, Ben: 50 m Rücken 28.38 (18); 100 m Rücken 1:00.66 (20); 200 m Rücken 2:15.11 (24); 50 m Schmetterling 27.09 (43); 100 m Schmetterling 1:01.97 (55); 100 m Lagen 1:02.04 (35); 200 m Lagen 2:13.99 (26); Hermann, Noah: 50 m Freistil 24.54 (27); 100 m Freistil 53.03 (24); 200 m Freistil 1:53.88 (15); 400 m Freistil 4:06.43 (19); 200 m Brust 2:24.02 (11); 100 m Lagen 1:00.19 (15); 200 m Lagen 2:13.71 (24); Imboden, Nina: 50 m Freistil 28.80 (52); 100 m Freistil 1:01.19 (33); 200 m Freistil 2:12.13 (25); 400 m Freistil 4:37.93 (20); 50 m Rücken 31.44 (23); 100 m Rücken 1:07.42 (16); 200 m Rücken 2:22.81 (8); Rolli, Camille: 50 m Freistil 24.63 (29); 50 m Rücken 27.71 (11); 100 m Rücken 59.70 (13); 200 m Rücken 2:09.31 (13).

## Pyott tritt zufrieden seine Ferien an

**Cross-Triathlon** Nach dem 12. Rang im Einzel hat Jan Pyott an der WM in Australien mit der Schweiz Platz 6 belegt. Weiter geht es für den Bieler erst Ende Februar in Südafrika.

Beim abschliessende Team-Sprintrennen an der Cross-Triathlon-Weltmeisterschaft in Crackenback sei der Spass im Vordergrund gestanden. Wohlgelaunt erreichte das Schweizer Quartett mit Jan Pyott, Renata Bucher, Mark Schmid und Nadia Müller Schmid nach etwas weniger als zwei Stunden das Ziel auf Platz 6. Trotz der Lockerheit auf dem Zielfoto, das die vier Schweizer springend und lachend zeigt, waren ihnen am Ende die Strapazen anzumerken. «Das Rennen nach nur 15 Stunden Erholungszeit war schon hart», sagte Pyott.

Beim Bieler dominierte ganz klar die Zufriedenheit über seine Leistung im Einzelwettkampf

vom Vortag und dem erreichten 12. Platz. Damit unterbot er seine WM-Bestmarke nach den Plätzen 16 und 18 in den vorangegangenen Austragungen erneut. «Mein Ziel war ein Platz in den Top 10 oder zumindest Top 15, um besser als zuletzt zu sein», so Pyott, der zumindest eine der beiden Vorgaben erfolgreich umgesetzt hat. Glücklicherweise nicht nur das gute Resultat im Kampf gegen die Weltelite, sondern speziell der Umstand, dass er alles aus sich herausholen konnte.

### Als 16. aus dem Wasser

Das WM-Rennen sei sehr anspruchsvoll und schnell gewesen. Im anfänglichen Schwimmen war Pyott nach der ersten Runde noch in der Spitzengruppe klassiert, fiel dann aber in die zweite Gruppe zurück. Als 16. aus dem Wasser gekommen, trat der Bieler auf dem Moutainbike voll in die Pedale und konnte fünf Ränge gut machen. Obwohl die Strecke sehr eng und Überholen nur möglich war, wenn ein Fahrer seinem Ver-

folger Platz machte. «Es war schön zu sehen, wie sich alle Athleten sehr fair verhalten haben», meinte Pyott über seine Konkurrenten.

### Durch hüfttiefes Wasser

Das Laufen sei gespickt von Hindernissen gewesen, die den Teilnehmern alles abverlangten. «Höhepunkt war ein rund 100 Meter langer Abschnitt in einem Fluss.» Hüfttiefes Wasser und ein nur 70 Zentimeter hoher Tunnel stellten auch psychisch eine grosse Herausforderung dar, die Pyott gut meisterte. Am Ende hatte er knapp 20 Minuten für 1,5 km Schwimmen, gegen eine Stunde und 37 Minuten für die 32,8 Kilometer Bikestrecke sowie etwas mehr als 52 Minuten für den schwierigen 10-km-Lauf benötigt. Zum vierten Mal Weltmeister wurde der Spanier Ruben Ruzafa, auf den Pyott am Ende rund eine Viertelstunde einbüsste. Silber ging an den US-Amerikaner Josiah Middaugh, Bronze an den Neuseeländer Braden Currie.

Inzwischen haben für Pyott die wohlverdienten Ferien begonnen. In dieser Woche weilt der Bieler noch in Australien, wo er sich etwas ausruht. Schon bald beginnen aber wieder die Vorbereitungen auf die neue Saison, die Ende Februar mit dem Xterra Südafrika den ersten grossen Cross-Triathlon bereit hält.

### Wintertraining im Oberland

«Ich freue mich darauf, nach Hause zu kommen und viel in Grindelwald zu sein. Dort werde ich auf dem Fatbike trainieren», sagt der seit letztem Jahr in Grindelwald wohnhafte Seeländer. «Laufen werde ich auf den Winterwanderwegen und Schwimmen mit dem Swim-BEO in Interlaken. Erst im Februar geht es dann nach Cape Town in die Wärme.» Bis dahin wird Pyott richtig heiss darauf sein, sich wieder mit den Weltbesten zu messen. *Francisco Rodríguez*

Pyotts Resultate an der WM [www.bielertagblatt.ch/triathlon](http://www.bielertagblatt.ch/triathlon)

## Seeländer Zweitligisten verlieren

**Eishockey** Sowohl für den EHC Meisberg als auch für die zweite Mannschaft des SC Lyss setzte es am Wochenende in der 2.-Liga-Meisterschaft Niederlagen ab.

Die Meisberger mussten sich auswärts gegen den EHC Bucheggberg mit dem Skore von 4:7 geschlagen geben. Obschon das Team von Reto Hänzli nach zwei Dritteln noch mit 4:3 in Front lag. Im Schlussabschnitt kassierten aber die Meisberger noch vier Tore zum letztlich klaren Resultat. Bereits morgen um 20.15 Uhr empfangen sie in der Bieler Tissot Arena Tabellennachbar Zunzgen-Sissach.

Die zweite Mannschaft des SC Lyss erlitt auswärts gegen den EHC Koppigen eine diskussionslose 2:7-Niederlage. Bereits nach 14 Minuten stand es 5:1 für den Gastgeber, der damit in diesem 2.-Liga-Spiel früh alles klar machen konnte. *mrn/fri*

## Elite-Junioren vergeben Führungen

**Eishockey** Die Elite-A-Junioren des EHC Biel haben in der Meisterschaft zwei unnötige Niederlagen nach Verlängerung kassiert. Gegen Genf führten die Bieler mit 2:0 und 3:1. Nico Graf, Emilijus Krakauskas und Helder Duarte hatten die Tore erzielt. Die Genfer kamen aber in den letzten Minuten noch einmal heran und machten schliesslich in der Verlängerung mit dem 4:3 alles klar.

Auch auswärts gegen Bern sah es gegen Ende der regulären Spielzeit gut aus für die Seeländer, die mit Toren von Duarte und Gilian Kohler im Powerplay den anfänglichen Rückstand wettgemacht hatten. Die Mannschaft aus Bern vermochte aber noch auszugleichen und schoss in der Verlängerung den 3:2-Siegestreffer. *fri*

## Nachrichten

### Unihockey Biel-Seeland siegt gegen Schüpbach

In der 2.-Liga-Meisterschaft auf Grossfeld hat der UHC Biel-Seeland auswärts gegen die zweite Mannschaft des UHT Schüpbach einen knappen Sieg gefeiert. Nachdem Steiner in der 57. Minute zum 2:2 ausgeglichen hatte, entschied die Verlängerung zugunsten der Seeländer. Es war Wuillemin, der in der 69. Minute auf ein Zuspiel von Rolli den Siegestreffer zum 3:2 erzielte. In der Tabelle liegen die Bieler bei Halbzeit der Qualifikationsrunde auf Platz 3. *fri*

### Unihockey Kappelen zurückgebunden

Der UHC Kappelen erlitt im 1.-Liga-Meisterschaftsturnier auf Kleinfeld in Flamatt eine empfindliche 5:10-Niederlage gegen die zweite Mannschaft von Wiler-Ersigen. Gegen Blumenstein resultierte für die Kappeler ein knapper 6:5-Sieg, womit nun der Rückstand des Tabellenzweiten auf Leader Nuglar United vier Punkte beträgt. *fri*